

Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

Kontakt Thomas Zemp
Telefon 041 349 12 60
E-Mail thomas.zemp@horw.ch

12. November 2020 2020-1027

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2020-712 von Antonio Simoes, SVP, und Mitunterzeichnenden: Entwicklung Seefeld – Ort des Sports und der Gesundheit

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. Oktober 2020 ist von Antonio Simoes, SVP und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

"Die Horwer Bevölkerung wurde am 20. August 2020 zu einer „Vernissage“ im Foyer des Gemeindehauses eingeladen. Der Begriff „Vernissage“ wird in der Regel mit Kunst und Kunstwerken verbunden, Die Besuchenden trafen im Gemeindehaus aber nicht etwa auf Kunst, sondern um Projekte inklusive eines Siegerprojekts für die Umgestaltung vom Seefeld Horw.

Dem Seefeld kommt in unserer Gemeinde eine ganz besondere Bedeutung zu. Zwischen Siedlungsfläche und See gelegen, **ist es die einzige zusammenhängende Grünfläche, die im Talboden unverbaut geblieben ist.**

Bei näherer Betrachtung der Bilder findet man heraus, dass die Planer beabsichtigen, **im Gebiet Seefeld mit einem grossen finanziellen Aufwand die vorhandenen „Steine“ umzuplatzieren.**

Das Sieger-Projekt macht etwas den Eindruck, dass die Planbüros mangelhafte Kenntnisse von den verschiedenen Interessen und nachgefragten Nutzungen im Seefeld haben.

Wir dürfen es nicht verpassen, das Seefeld so zu gestalten, dass es der Horwer Bevölkerung und ihren Kindern langfristig Freude macht und ihre Bedürfnisse möglichst breit abzudecken vermag.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat deshalb um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Architekturbüros wurden anhand welcher Kriterien zur Seefeld-Neugestaltung eingeladen?
2. Warum ist im Siegerprojekt der Schilf- und Natur-Gürtel in eine Sportanlage integriert (oder ist es umgekehrt)?
3. Der Campingplatz soll verschwinden, obwohl das Interesse für das weitere Bestehen bei der Bevölkerung und dem TCS gross ist. Welches politische Kalkül steckt dahinter?
4. Waren die im Seefeld benutzenden Vereine direkt involviert bei der sportspezifischen Planung ihrer Bedürfnisse? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
5. Wie ist der Rückbau der vorhandenen Infrastruktur zu erklären, und welches politische Kalkül steckt dahinter?
6. Unter welchen Kriterien hat man sich für einen Kunstrasen anstatt des Naturrasen auf dem Hauptfeld entschieden, obwohl Leichtathletik-Disziplinen darauf stattfinden müssen?
7. Ursprünglich stand zur Debatte, dass die Leichtathletikanlage zugunsten einer vierten Fussball Anlage verschwindend sollte. Laut Siegerprojekt bekommen die Fussballer aber noch weniger Platz zum Spielen als mit dem jetzigen Stand von drei Plätzen. Nach welchem politischen Kalkül wurde dieser Entscheid getroffen?
8. Sportanlässe sind Menschenmengen anziehend. Bei Menschenansammlungen sind leider Littering und auch Ruhestörungen üblich, was beides eine Gefahr für den Naturschutz ist. Warum sind bei der Planung naturschützende Massnahmen in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt worden?
9. Bei der Präsentation der ausgestellten Projekte bemerkte Gemeinderat Thomas Zemp, dass der Einwohnerrat die Pläne bereits genehmigt habe. Auf welchen Grundlagen basiert seine Aussage?
10. Das „Areal Tschümperlin“ soll laut Plan mit drei Gebäuden bebaut werden; von wem und wann?

Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 11.45 und 14.00 - 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

11. Die Gemeinde geht davon aus, dass die Firma Sand und Kies AG irgendwann wegzieht. Die Bevölkerung will die dort geplanten grossen Gebäude nicht. Welche anderen Lösungen, wie z. B. Fussball Trainingsplätze, stellt sich der Gemeinderat dort vor?

Wir danken dem Gemeinderat für die Bearbeitung der Interpellation."

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Einleitende Bemerkungen

Betreffend Seefeld wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Planungsgrundlagen erarbeitet. Dabei fanden auch verschiedene öffentliche Mitwirkungen statt. Folgend eine Zusammenstellung, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Interne Berichte und Expertisen

- 2015 Mittel- und langfristiger Bedarf an Sportanlagen der Gemeinde Horw
- 2019 Freianlagen Seefeld Horw, Expertise
- 2019 Landschaftspark am See – Handlungsoptionen und gesetzliche Vorgaben aus naturfachtechnischer Sicht

Politische Planungsberichte

- 2007 Kurzbericht zur Konzeptstudie Seefeld 2020 (Metron, 19.12.2007)
- 2009 Totalrevision Ortsplanung, Metron
- 2014 Bericht und Antrag Nr. 1519 Planungsbericht Entwicklungskonzept LuzernSüd
- 2016 Bericht und Antrag Nr. 1564 Planungsbericht Entwicklungskonzept LuzernSüd: Grundkonzept Verkehr
- 2019 Bericht und Antrag Nr. 1634 Planungsbericht LuzernSüd - Vertiefungsgebiete III, IV und V und Städtebauliche Richtlinien Mattenplatz

Politische Vorstösse

- 2016 Motion Nr. 2016-287 Zukunft Seebad bzw. Seebad Horw - wie weiter?
- 2016 Postulat Nr. 2016-669 Nachhaltige Entwicklung Seefeld - Gesamtbetrachtung
- 2016 Interpellation Nr. 2016-666 Zukunft Campingareal TCS

Öffentliche Mitwirkung / Veranstaltungen

- 2008 Öffentlicher Workshop Ortsplanung Horw (19.01.2008)
- 2008 Öffentliche Mitwirkung Ortsplanung Horw (19.01.2008 bis 29.02.2008)
- 2017 Öffentlicher Infoanlass Vertiefungsgebiet III Horw See (16.08.2017)
- 2017 Öffentliche Mitwirkung Vertiefungsgebiet III Horw See (16.08.2017 bis 30.09.2017)
- 2018 Publikation Mitwirkungsbericht (29.03.2018)
- Diverse Interessenbekundungen von verschiedenen Organisationen

Studienauftrag Seefeld (Verfahren und Ablauf - Auftrag gemäss Postulat Nr. 2016-669)

- Erarbeitung Studienauftrag durch Projektsteuerungsteam
- Freigabe Studienauftrag (Verfahren, Programm, Beurteilungsgremium) durch den Gemeinderat (04.07.2019)
- Zweistufiges Verfahren
- Öffentliche Ausschreibung Präqualifikation (Eingabe 28.10.2019)
- Qualifikation von 5 Teams aus 25 Teams (03.12.2019)

- Abgabe Programm an Teams (03.12.2019)
- Zwischenbesprechung (11.03.2020)
- Jurierung (08.06.2020)

Einordnung des Ergebnisses des Studienauftrags

- Der Studienauftrag zeigt primär, wie die vorhandenen, beschränkten Flächen auf die verschiedenen Nutzungsansprüche aufgeteilt werden können.
- Entscheidend ist dabei der Übergang zwischen dem Naturschutzgebiet und den für Erholung, Sport und Freizeit genutzten Bereichen.
- Diese Aufteilung erfordert eine Kompromissbereitschaft von allen Anspruchsgruppen.
- Die mit dem Studienauftrag vorgelegte Konzeption ist aus Sicht des Gemeinderates zielführend und erfolgsversprechend.
- Der Studienauftrag zeigt auch verschiedene Details innerhalb der verschiedenen Nutzungsbereiche auf. Im Rahmen der Ausarbeitung der Umsetzungsprojekte besteht dabei aber noch viel Gestaltungsspielraum. So kann beispielsweise durchaus diskutiert werden, wo das Kunstrasenfeld situiert wird. Dies im Wissen und unter Berücksichtigung, dass es aus naturfachlicher Sicht Vorgaben im Zusammenhang mit der Nähe zum Naturschutzgebiet gibt.

Weiteres Vorgehen aus Sicht des Gemeinderates

- Am 11. November 2020 fand das Kickoff mit dem ausgewählten Planerteam statt.
- Der Gemeinderat hat das Ziel, die Planung für eine erste Etappe soweit voranzutreiben, dass Ende 2022, nach Ablauf der Vertragsdauer mit dem TCS Camping, mit der Realisierung gestartet werden kann.
- Diese Absicht ist im Aufgaben- und Finanzplan AFP 2021 abgebildet, indem für 2021 ein Planungskredit von Fr. 0.25 Mio. beantragt und für 2022 ein Baukredit von Fr. 2.4 Mio. angezeigt wird.
- Aus heutiger Sicht könnte eine erste Etappe Folgendes umfassen:
 - Erstellung eines neuen Norm-Fussballfeldes (Ersatz Seefeld 2, Kunst- oder Naturrasen)
 - Sanierung des bestehenden Rasenfeldes in der Leichtathletikanlage
 - Erneuerung der Beleuchtungsanlagen
 - Realisierung des Seeuferweges (Abschnitt Dorfbach bis Sportplatzbach)
 - Gestaltung der Pufferzone zum Naturschutzgebiet
 - Realisierung eines Teils der Sportachse mit der Tribünenanlage
- Es ist die Absicht und selbstverständlich, dass bei der Erarbeitung der einzelnen Teilprojekte (Sport, Natur etc.) die Direktbetroffenen und Interessierten in geeigneter Art und Weise miteinbezogen werden sollen.
- Die Weiterentwicklung westlich des Sportplatzbachs wird voraussichtlich in einer zweiten Etappe erfolgen.

Die nun vorhandenen Plangrundlagen stellen eine gute Basis dar, um eine Arealentwicklung in Etappen zu starten. Damit kann rasch ein signifikanter Mehrwert geschaffen werden.

Stellungnahme zu den einzelnen Fragen:

Zu 1. Welche Architekturbüros wurden anhand welcher Kriterien zur Seefeld-Neugestaltung eingeladen?

Es wurde ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren gewählt. Ausschreibung und freie Bewerbung. Anschliessend erfolgte eine Auswahl von fünf Teams aus einem Bewerberfeld von 25 Teams durch das Beurteilungsgremium. Beurteilung der Teams nach vier Eignungskriterien (EK):

- EK1 Referenzprojekte Landschaftsarchitekt
- EK2 Referenzprojekt Architekturbüro
- EK3 Referenzprojekt Sportanlagenplaner
- EK4 Organisation / Zusammensetzung des Teams

Pro Eignungskriterium 4 - 7 Unterkriterien.

Zu 2. Warum ist im Siegerprojekt der Schilf- und Natur-Gürtel in eine Sportanlage integriert (oder ist es umgekehrt)?

Es ist daran zu erinnern, dass es sich beim Steinibachried um ein Flachmoor und Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung handelt. Es stellt sich in der Tat vielmehr die Frage, wie nahe eine Sportanlage an das Naturschutzgebiet gebaut werden kann. Das ausgewählte Projekt zeigt einen, wahrscheinlich den einzigen, Weg, wie die verschiedenen Interessen im Sinne eines Kompromisses unter einen Hut gebracht werden können.

Zu 3. Der Campingplatz soll verschwinden, obwohl das Interesse für das weitere Bestehen bei der Bevölkerung und dem TCS gross ist. Welches politische Kalkül steckt dahinter?

Im Vorfeld der Ortsplanungsrevision 2010 wurde der Kurzbericht zur Konzeptstudie Seefeld 2020 (Metron, 19.12.2007) erstellt. Darin werden verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten im Seefeld aufgezeigt. Immer unter der Voraussetzung, dass der Campingplatz mittelfristig aufgegeben wird. Dem Einwohnerrat und der Öffentlichkeit ist das mindestens seit 2008 bekannt. Der Vertrag mit dem TCS Camping (vormals Heberga AG) ist Ende 2014 infolge vorsorglicher Kündigung durch die Mieterin selber ausgelaufen. Weil der TCS an einem längerfristigen Weiterbetrieb nicht interessiert war, seinen Gästen aber keinen unerwarteten schnellen Rückzug zumuten wollte und zudem seitens der Gemeinde keine umsetzbare Planung für das freiwerdende Areal vorlag, wurde ein neuer, bis 31. Dezember 2018, befristeter Vertrag ausgehandelt. Es folgte eine weitere Verlängerung. Der laufende Vertrag endet 2022. Politisch war die mittelfristige Aufgabe des Campings nie bestritten. Im Gegenteil, in den letzten Jahren wurden verschiedene Vorstösse überwiesen, die eine Entwicklung des Seefelds verlangen und dabei Bezug auf die freiwerdende Fläche des Campingplatzes als Anstoss, Ermöglicher und Treiber der Entwicklung nehmen. Der Einwohnerrat hat vor diesem Hintergrund notwendige Investitionen in die bestehende Infrastruktur immer wieder abgelehnt.

Zu 4. Waren die im Seefeld benutzenden Vereine direkt involviert bei der sportspezifischen Planung ihrer Bedürfnisse? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Das Raumprogramm wurde im Studienauftrag durch die Projektsteuerung vorgegeben. Die verschiedenen in der Einleitung erwähnten Unterlagen wurden den Teams ebenfalls zur Verfügung gestellt. Das Beurteilungsgremium war wie folgt zusammengesetzt:

Sachgremium

- Markus Bachmann, Gemeinde Horw, Leiter Hochbau
- Ruedi Burkard, Gemeinde Horw, Gemeindepräsident
- Thomas Zemp, Gemeinde Horw, Gemeinderat Baudepartement (Vorsitz)

Fachgremium mit Stimmrecht

- Monika Jauch-Stolz, Dipl. Architektin ETH SIA SWB, MMJS Jauch-Stolz Architekten AG
- Thomas Rössli, Dipl. Biologe, Carabus Naturschutzbüro
- Alexander Schuech, Dipl. Ing. Architektur FH, Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH
- Martin Strupler, Architekt ETH/SIA, Turn- und Sportlehrer II, Strupler Sport Consulting
- Dr. Joëlle Zimmerli, lic. phil. I, Zimraum GmbH

Experten ohne Stimmrecht

- Florian Meyerhans, Bauökonom FH, AK Bautreuhand AG
- Marcel Muri, Dipl. Architekt ETH / Planer FSU, KEEAS Raumkonzepte AG, Vertretung Sand + Kies AG
- Maj Zurmühle, Dipl. Architektin ETH, CAS Mediation, Verfahrensbegleitung bis Zwischenbesprechung, Techdata AG
- Marcel Gilgen, Dipl. Architekt FH, Projektmanager FH, Verfahrensbegleitung ab Zwischenbesprechung, Techdata AG
- Simon Thuner, Dipl. Architekt ETH, Verfahrensbegleitung ab Zwischenbesprechung, Techdata AG

Ersatzmitglieder (nahmen an den Beratungen teil, Stimmrecht nur bei Vertretung)

- Martin Kaeslin, Landschaftsarchitekt/Raumplaner HTL, KMP Freiraumplan GmbH (Fachgremium)
- Martin Kopp, Gemeinde Horw, Leiter Immobilien (Sachgremium)

Die Bereiche Sport und Natur waren damit im Fachgremium abgedeckt. Die Delegation der Gemeinde stellte die Vertretung der Anliegen der Gemeinde sicher. Ein direktes Mitwirken weiterer Kreise, seien es Kommissionen, Vereine, Verbände oder die Bevölkerung direkt, ist in einem solchen Verfahren nicht möglich. Hingegen hatten genau diese Kreise im Vorfeld Gelegenheit, sich zu äussern, siehe dazu Einleitende Bemerkungen, Öffentliche Mitwirkung / Veranstaltungen.

Der Interpellant ist eingeladen, das Programm zum Studienauftrag, den Bericht des Beurteilungsgremiums und die weiteren zum Thema vorliegenden Dokumente zu studieren.

Zu 5. Wie ist der Rückbau der vorhandenen Infrastruktur zu erklären, und welches politische Kalkül steckt dahinter?

Die Planung im Seefeld ist so angelegt, dass sie erstens in Etappen realisierbar ist und zweitens einen möglichst hohen Investitionsschutz bietet. Infrastruktur wird dort ersetzt oder abgebrochen, wo sie veraltet ist, am Ende des Lebenszyklus steht oder aufgrund der Konzeption Anpassungen notwendig sind.

- Zu 6. Unter welchen Kriterien hat man sich für einen Kunstrasen anstatt des Naturrasen auf dem Hauptfeld entschieden, obwohl Leichtathletik-Disziplinen darauf stattfinden müssen?

Der Gemeinderat hat die Anforderung gestellt, dass das neue Kunstrasenfeld Normgrösse haben soll. Das Planerteam ist davon ausgegangen, dass die Realisierung eines Kunstrasenfeldes angrenzend an das Naturschutzgebiet aus naturfachlicher Sicht eher unerwünscht ist, u. a. deshalb wurde das Kunstrasenfeld in der Leichtathletikanlage geplant. Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat Rückmeldungen erhalten, dass aus naturfachlicher Sicht noch zwischen Naturrasenfeld (Düngerproblematik) und Kunstrasenfeld (Kunststoffaustrag) abzuwägen wäre. Bei der Ausarbeitung des Umsetzungsprojektes wird sich zeigen, welche Variante möglich ist.

- Zu 7. Ursprünglich stand zur Debatte, dass die Leichtathletikanlage zugunsten einer vierten Fussball Anlage verschwindend sollte. Laut Siegerprojekt bekommen die Fussballer aber noch weniger Platz zum Spielen als mit dem jetzigen Stand von drei Plätzen. Nach welchem politischen Kalkül wurde dieser Entscheid getroffen?

Es ist korrekt, dass in den Unterlagen zur öffentlichen Mitwirkung Vertiefungsgebiet III Horw See eine mögliche Entwicklung mit vier Fussballfeldern zu Lasten der Leichtathletikanlage aufgezeigt wurde. Es wurde aber damals festgehalten, dass die Weiterentwicklung des Gebiets im Rahmen eines separaten Studienauftrags erfolgen werde.

Den Fussballern stehen heute im Seefeld ein normgerechtes Naturrasenfeld (Seefeld 1), ein normgerechtes, aber dringend sanierungsbedürftiges Naturrasenfeld (Seefeld 2) und ein nicht normgerechtes, ebenfalls dringend sanierungsbedürftiges Kunstrasenfeld (Seefeld 3) zur Verfügung. Nach Einschätzung des Gemeinderates ist davon auszugehen, dass eine Sanierung des Naturrasenfeldes (Seefeld 2) an gleicher Lage nicht bewilligungsfähig ist und eine Sanierung des Kunstrasenfeldes aufgrund der fehlenden Normgrösse nicht sinnvoll ist. Mit der Umsetzung der einleitend skizzierten Etappe 1 würde sich die Ausgangslage für die Fussballer deshalb wesentlich verbessern.

- Zu 8. Sportanlässe sind Menschenmengen anziehend. Bei Menschenansammlungen sind leider Littering und auch Ruhestörungen üblich, was beides eine Gefahr für den Naturschutz ist. Warum sind bei der Planung naturschützende Massnahmen in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt worden?

Mit dem Seeuferweg findet im Abschnitt Dorfbach bis Sportplatzbach eine gute Abgrenzung zwischen dem Naturbereich und den anderen Nutzungsbereichen statt. Natürlich ist es nicht ideal, angrenzend an ein Naturschutzgebiet intensiv genutzte Sportflächen anzusiedeln. Dies ist aber nun mal Bestandteil der Ausgangslage im Seefeld.

- Zu 9. Bei der Präsentation der ausgestellten Projekte bemerkte Gemeinderat Thomas Zemp, dass der Einwohnerrat die Pläne bereits genehmigt habe. Auf welchen Grundlagen basiert seine Aussage?

Diese Aussage wird bestritten. Gemeinderat Thomas Zemp hat auf eine Frage betreffend TCS Camping geantwortet, dass der Einwohnerrat die Durchführung eines Studienauftrags genehmigt hat. Ebenso sei der Einwohnerrat immer darüber informiert gewesen, dass der Camping im Seefeld im Rahmen der Weiterentwicklung keinen Bestand haben wird.

- Zu 10. Das „Areal Tschümperlin“ soll laut Plan mit drei Gebäuden bebaut werden; von wem und wann?

Das «Areal Tschümperlin» befindet sich seit der Totalrevision der Ortsplanung 2010 in der Zone W4 0.75. Es befand sich im Beobachtungssperimeter des Studienauftrags. Mit

der Abbildung wird eine mögliche Entwicklung angedeutet. Ob, wann und wie das Areal entwickelt wird, ist Angelegenheit der Grundeigentümerin.

Zu 11. Die Gemeinde geht davon aus, dass die Firma Sand und Kies AG irgendwann wegzieht. Die Bevölkerung will die dort geplanten grossen Gebäude nicht. Welche anderen Lösungen, wie z. B. Fussball Trainingsplätze, stellt sich der Gemeinderat dort vor?

Das Areal der Sand + Kies AG befindet sich seit der Totalrevision der Ortsplanung 2010 in der Arbeitszone Sand und Kies, A-SK. Diese Zone wurde geschaffen, um aus raumplanerischer Sicht den Weiterbestand des Werkes zu gewährleisten, jegliche andere Nutzung aber vorerst zu verhindern. Damit hat die Sand + Kies AG eine Bestandesgarantie. Im Rahmen der aktuell laufenden Revision der Ortsplanung gilt es aufzuzeigen, welche Entwicklung auf dem Areal nach einer allfälligen Betriebsaufgabe ermöglicht werden soll. Die Pläne aus der Studie Vertiefungsgebiet III Horw See und aus dem Studienauftrag Seefeld zeigen mögliche Entwicklungen auf. Letztlich wird die Gemeinde im Rahmen der Zonenplanung verbindliche Vorgaben machen. Die Arealentwicklung im Rahmen dieser Vorgaben ist Aufgabe der Grundeigentümerin. Aufgrund des Studienauftrags ist der Gemeinderat zwischenzeitlich zur Auffassung gelangt, dass im Seefeld mittel und langfristig ein weit grösserer Bedarf an Zonen für öffentliche Zwecke besteht, als aktuell vorhanden ist. Der Gemeinderat wird das in die Ortsplanungsrevision einfließen lassen.

Freundliche Grüsse



Ruedi Burkard
Gemeindepräsident



Irene Arnold
Gemeindeschreiberin

Versand: 16. November 2020